

Scaffolding in authentischen Lernaufgaben

Unterrichtseinheiten Englisch:

- Growing up in a diverse community
- worksheet compass
- thrill seekers and global warming
- in the news: exploring media
- a message
- reading totems
- who is an Indian?
- Chicago: describing a picture
- reciprocal teaching
- UNIS-UN youth conference



Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

6.2 Die Prozesse des Sprachenlernens

Lehrkräfte „wissen, dass Lernende nicht unbedingt das lernen, was von Lehrenden gelehrt wird ...

... und dass sie sehr großen kontextualisierten und verständlichen sprachlichen Input sowie Möglichkeiten zur interaktiven Verwendung der Sprache benötigen“.

(GeR 2001: 138)

Visible Learning – Through the Eyes of Our Students



What is Visible Learning?

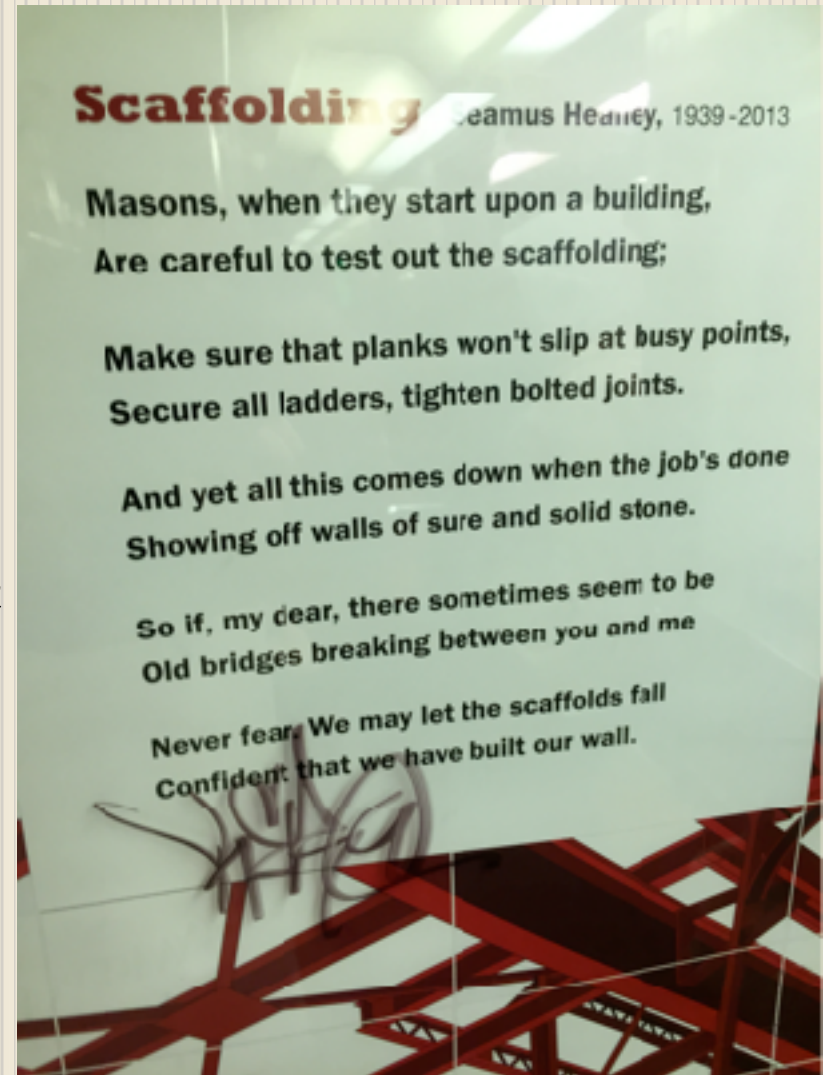
"Visible learning is teachers seeing learning through the eyes of their students, and students seeing themselves as their own teachers"



Visible Learning

Übersicht:

1. Scaffolding und ZPD
2. Two Gaps
3. Scaffolding in CLIL
4. Scaffolding und *Direct Instruction*
5. Diskursfunktionen
6. Schnittmengen CLIL – CLT
7. Sprachkompetenzen
8. Sachkompetenzen
9. Unterrichtseinheiten



NY underground 2015

Bilingualer Unterricht

2.4 Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Unterricht Politik und Wirtschaft verfolgt grundsätzlich die gleichen Ziele wie der deutschsprachige Unterricht Politik und Wirtschaft. Für Lernende gelten daher gleiche Kompetenzerwartungen. Seine Besonderheit besteht in der Integration der Fremdsprache (in der Regel Englisch oder Französisch) in den gesellschaftswissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lernprozess. Unter bilinguaem Unterricht wird Fachunterricht in nicht-sprachlichen Fächern verstanden, "in dem überwiegend eine Fremdsprache für den fachlichen Diskurs verwendet wird"². Die Gleichzeitigkeit von fremdsprachlichem und fachinhaltlichem Lernen, die insbesondere im auf europäischer Ebene geläufigen Begriff "Content and Language Integrated Learning" (CLIL) zum Ausdruck kommt, betont den Anspruch, fremdsprachliches Lernen im komplexen fachlichen Zusammenhang zu realisieren.

Hess. Kerncurriculum PoWi

KMK Abiturerrlass 2018:

„Das bilinguale Sachfach Politik und Wirtschaft betrachtet die Inhalte aus internationaler Perspektive und arbeitet verstärkt exemplarisch und vergleichend.“

Two gaps

Die Lücke zwischen Sprach- und Sachkompetenz:

d.h. „die Kluft zwischen sachfachlichen Anforderungen und den im Aufbau befindlichen fremdsprachlichen Kompetenzen der Lernenden“ – oder die Annäherung von Sprache und Inhalt.

(Verena Fries 2013: 150)

Two gaps

Die Lücke zwischen vorhandenen Kenntnissen und angestrebten Ergebnissen:

die Metapher „Scaffolding“ beschreibt ein stützendes Gerüst auf dem Weg zwischen Start und Ziel in Lernprozessen, das schrittweise zurückgenommen wird.

Assignment Scaffolding

Scaffolding:

structuring assignments and course material in a systematic way to support your learning objectives and make the goals and process transparent to students.

<http://www.utsc.utoronto.ca/technology/assignment-scaffolding>

Assignment Scaffolding

One effective method of scaffolding is to take a complex assignment, such as a literature review, lab report, or research essay and break it into smaller components.

Providing formative feedback on the earlier assignments will help students master each step in the process before proceeding further. This type of scaffolding helps students get started on complex assignments early and ensures that they are on track throughout.

Critical Thinking Scaffolding

Another effective method is to give different types of assignments that function as scaffolding to support students as they develop their critical thinking skills.

Begin with assignments that demand lower order critical thinking skills (abstracts, summaries or descriptions, quizzes) and build towards more complex assignments (case analysis, business plan, lab report).

This type of scaffolding can be difficult to implement in large courses because of the marking involved, but use of writing-to-learn assignments can help.

Strategies for Scaffolding

Build learning communities or peer groups. Having students give feedback to their peers throughout the process has been shown to improve student learning and transference of skills.

Caution: While peer evaluation is a very effective strategy, having any of the marks dependent on that evaluation can be problematic.

Troubleshooting Scaffolding

- Not everything has to be marked, or marked individually: give group feedback
- Give pass/fail grades for less consequential assignments
- Stagger assignments (“gestaffelt”)
- Give early feedback
- Have students review their peers papers
- Focus feedback on learning objectives
- Develop grading rubrics to facilitate marking

„Scaffolding“ als didaktisches Prinzip



Scaffolding ist eine Metapher für den Auf- und Abbau eines helfenden Gerüsts während des Lernprozesses, um die SuS schrittweise zum selbstständigen Handeln zu befähigen.

Die Zone nächster Entwicklung



= Region oberhalb des aktuellen Entwicklungsstandes, in der das Kind mit Hilfe kompetenter Partner Aufgaben bewältigt, zu denen es allein noch nicht fähig ist.



- **Dem Lernstand entsprechende Aufgabenstellungen**
- **Interaktion mit kompetenten Partnern**
- **Lernförderliche Organisation der Umwelt (z.B. Materialien)**

Differenzierende Lernhilfen, begleiten und unterstützen den Spracherwerbsprozess und den Aufbau von Kompetenzen bei den individuellen Lernern und ihrer Zone of Proximal Development (nach Wygotski). Diese Zone beschreibt die Spannweite zwischen bei den Schülern vorhandenen und angestrebten Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Scaffolding ist als Netzwerk von Aufgabestellungen und Problemlösungsstrategien ein flexibles und vielfältiges Gerüst, das während des Arbeits- und Lernprozesses schrittweise zurückgenommen wird und damit vor allem kreative Kommunikation ermutigt

Scaffolding



Scaffolding nach Zydatið

* Die Verzahnung von Sache und Sprache sollte sich (wann immer möglich) auf der konzeptionell-kognitiven wie auf der objektsprachlich-(inter)kulturellen Ebene abspielen – doppelte Abstraktion und doppelter Fokus

Funktion	Inhalt
Zielsetzung	Instrument der bifokalen Unterrichtsplanung * - überbrückt den Kontrast zwischen Sprache und Inhalt - unterstützt sprachlich-inhaltliches Lernen und integriert es
Leistung	Stellt den Zusammenhang her zwischen sprachlichen und sachfachlichen Kompetenzen -> bridging the gap
Hauptaufgaben	<ul style="list-style-type: none">• entwickelt eine semantische Kurzschrift (semantic web)• erschließt diskontinuierliche Texte (wie Grafiken, Tabellen etc) – besonders häufig im bili Unterricht• genre-bezogene Schreibaufgaben
Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Wechsel von Darstellungsformen und Abstraktionsebenen• genügend knifflige Fragen• Hilfen bei Heterogenität und Passung• ‘ 60-70 % der Sus sind offline’

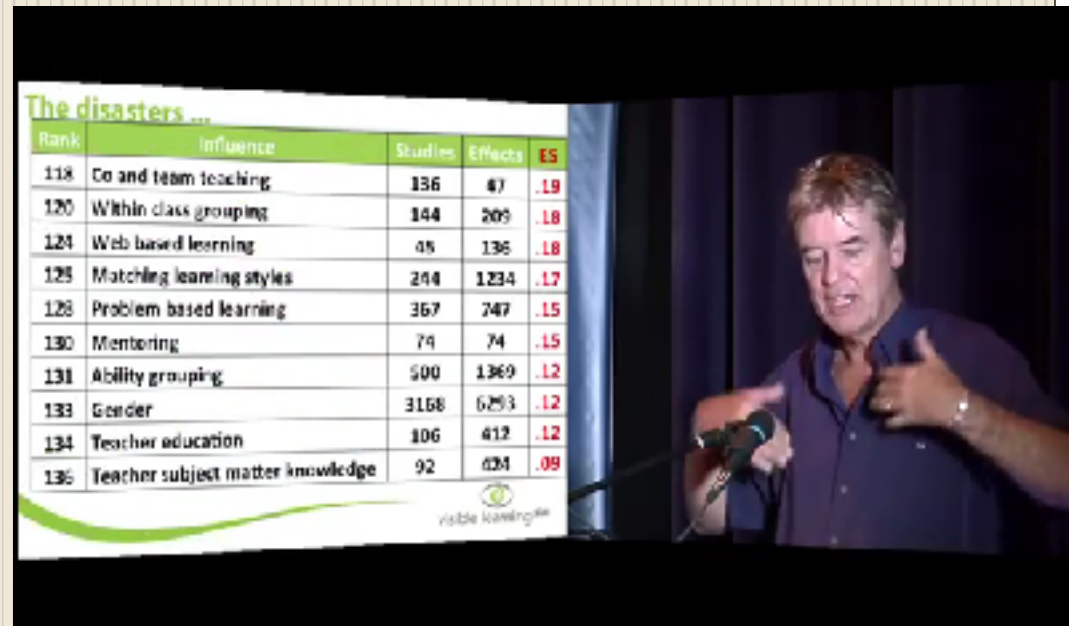
Hattie: four effective interventions

- Demanding tasks, high expectations, reciprocal teaching, learning strategies;
- Clear structures, efficient classroom management;
- Positive teacher-student relationships, mistakes as learning opportunities;
- **Feedback: making learning visible, taking the students' perspective, formative evaluation, tests with feedback.**

Zone of Proximal Development

The ZPD states what a learning individual cannot achieve alone, but with the help of a teacher, an adult, or more competent peers (Vygotsky/Bruner)

Feedback works by finding out where a kid is, finding out where they're supposed to be and then putting in the feedback to reduce the gap (Hattie).

A man in a dark blue shirt is presenting a table titled "The disasters..." on a stage. The table lists various educational factors, their ranks, influences, studies, effects, and ES scores. The man is gesturing with his hands while speaking into a microphone.

Rank	Influence	Studies	Effects	ES
118	Co and team teaching	136	47	.19
120	Within class grouping	144	209	.18
124	Web based learning	45	136	.18
125	Matching learning styles	244	1234	.17
128	Problem based learning	367	747	.15
130	Mentoring	74	74	.15
131	Ability grouping	500	1369	.12
133	Gender	3168	6293	.12
134	Teacher education	106	412	.12
136	Teacher subject matter knowledge	92	621	.09

Scaffolding creates the bridge between prior knowledge and the ZPD.

Scaffolding in CLIL

Im bilingualen bilingualen Sachfach-Unterricht besteht die größte Herausforderung darin

„die Kluft zwischen dem zu überbrücken, was Schülerinnen und Schüler sagen oder schreiben wollen (Inhaltskompetenz),

und dem, was sie tatsächlich sagen oder schreiben können (Sprachkompetenz)“ (Thürmann 2010: 39).

Angebote im Scaffolding

Scaffolding kann die Kluft in dem Lern- und Entwicklungsbereich (ZPD) der Schüler überwinden und ihre Eigeninitiative beim Lernen fördern, beispielsweise durch Angebote wie advance organizer (in den vorliegenden UEs als worksheet compass eingesetzt), modelling, wait time und fading.

[Scaffolding] eignet sich dazu, die Dimensionen, die im bilingualen Fachunterricht der Unterstützung bedürfen, bewusst zu machen und für die didaktische Planung zu fokussieren.

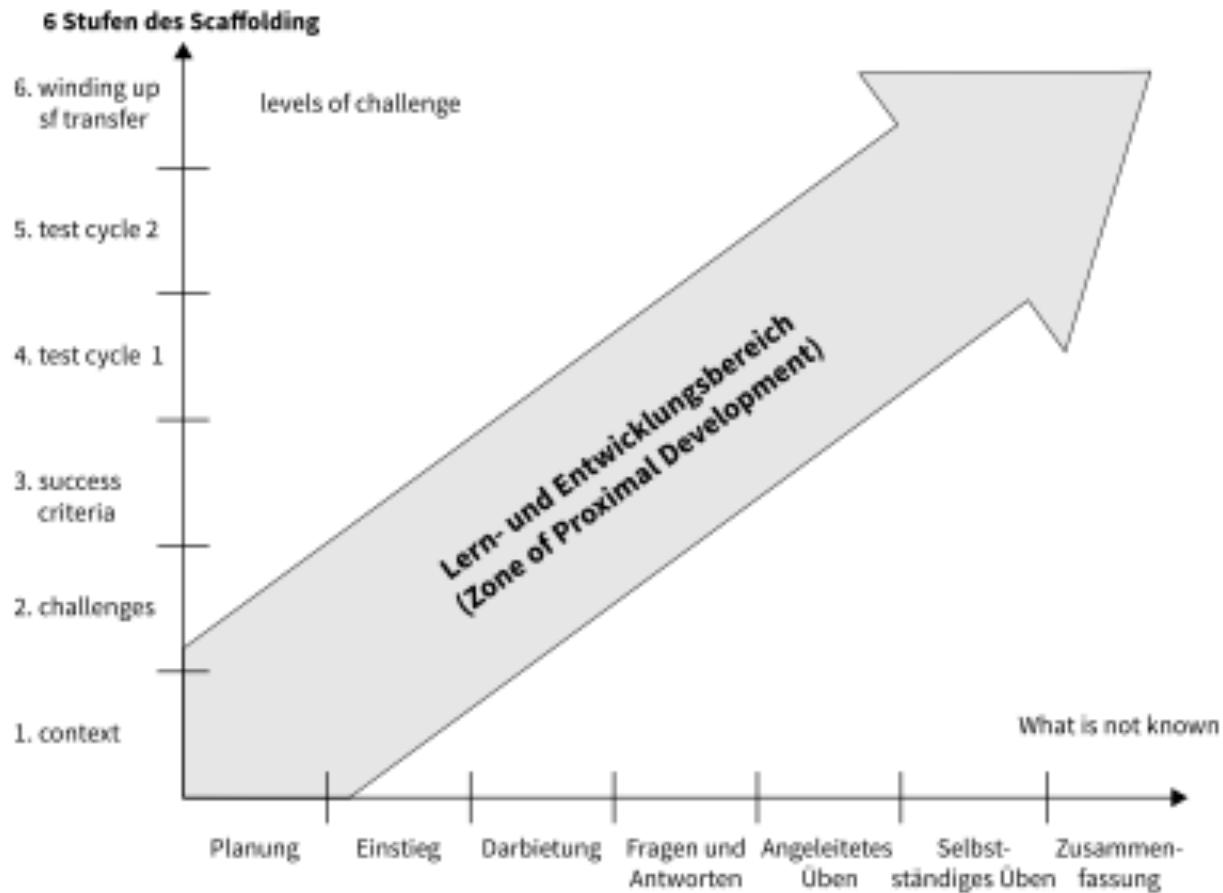
Scaffolding and Direct Instruction (according to Hattie)

1. Ziele der Stunde benennen (learning intentions)
2. Erfolgskriterien definieren (success criteria)
3. Stoff präsentieren (hooking attention) *challenges*
4. Beispiele bearbeiten (input, modelling, checking)
5. Gelenkte Schülerübungen (guided practice)
6. Freie Schülerübungen (independent practice)
7. Abschluss der Stunde (conclusion, transfer)

Notions of Scaffolding

6 notions of Scaffolding	tools for Scaffolding
context and issues, problems to be solved	worksheet compass; selecting and negotiating
challenging texts and other (digital) materials	discovering and unfolding the issue/problem
success criteria	teacher-student dialogue; formative and summative feedback
task cycle 1 (guided learning)	task verbs (Operatoren); breaking task in smaller, manageable parts, using think alouds and verbalising thought process, cues and prompts, modelling and worked examples, skimming & scanning; focus on form (aka form follows function)
task cycle 2 (experiential learning)	activating background knowledge; cooperative team work, dialogue among peers; research and self-assessment; reflecting the learning process
winding up & transfer	target activity: putting together what has been learned; coaching and presentation of results; summative assessment

Scaffolding and Direct Instruction



30 Schritte zu einer lernwirksamen Unterrichtspraxis (MET)

(adaptiert von: AUS VELs Levels 7–10)

Scaffolding als Lehr- und Lernstrategie

Scaffolding geht über methodische Vorschläge hinaus und erfasst den didaktischen Kern der Unterrichtsplanung.

Im Mittelpunkt stehen häufig die für den bilingualen Unterricht zentralen **discourse functions** („identify/label; describe/present; discuss/argue; evaluate; negotiate“ Thürmann: 40) und „media, materials, semiotic systems“ gleichberechtigt neben „classroom activities“ und „language support“ (ebd.).

Discourse functions (im GeR)

Spracharbeit im Fachunterricht mit dem Schwerpunkt auf ihre Funktion führt zu einer vertieften Fachlichkeit.

Funktionale Kompetenz „betrifft die Verwendung gesprochenen Diskurses und geschriebener Texte bei der Kommunikation mit bestimmten funktionalen Zwecken“. (GeR 125)

„Zu beachten ist, dass Ziele ..., die die funktionale Anpassung an einen bestimmten Lebensbereich beinhalten, auch auf folgende Situationen zutreffen: bilingualer Unterricht, Immersion (im Sinne der in Kanada durchgeführten Versuche)“. (GeR 136)

Discourse functions

Die diskursive Verarbeitung fachlicher Inhalte unterstützt die Lernenden bei der Lösung von Fachaufgaben mittels gestuften input und output scaffolding:

- Beschreibung (u.a. observing, describing, comparing)
- Erklärung (u.a. explaining, concluding, inferring)
- Bewertung (u.a. assessing, judging, analysing)

(nach Zydati 2007)

Discourse functions

6 Bereiche der Diskursfunktionen:

1. Benennen, definieren
2. Beschreiben, darstellen
3. Berichten, erzählen
4. Erklären, erläutern
5. Bewerten, beurteilen
6. Argumentieren, Stellung beziehen

(Christiane Dalton-Puffer 2013: 142)

Discourse functions

Auch der GeR (126) beschreibt die „funktionale Verwendung von Makrofunktionen:

Beschreibung
Erzählung
Kommentar
Erläuterung
Auslegung

Erklärung
Demonstration
Anweisung
Argumentation
Überredung usw.

Discourse functions

Die fachbasierte Diskurskompetenz besteht aus:
begründen (because), zeitlichem Sequenzieren (first, second),
vergleichen (on the one/other hand), abwägen (whereas),
Konsequenzen aufzeigen (to the effect that).

In CLIL hat Spracharbeit dem Inhaltslernen zu dienen, Die Bereitstellung inhaltlicher, konzeptueller wie sprachlicher Stützmaßnahmen spielt zur Verwirklichung von Inhaltslernen die entscheidende Rolle.

Ein solches scaffolding bringt Orientierung und Annäherung von Sprache und Inhalt. (Helmut J. Vollmer 2013: 129)

Operatoren Sek I



Operatoren und ihre Definitionen, Seite 2 von 8

Alle Arbeitsblätter im Thil | M Heft 113 „Lass es mich selbst tun“ und im Internet: www.lernkompetenz.th.schule.de

darstellen	einen Sachverhalt durch Texte bzw. grafische Mittel strukturiert wiedergeben, so dass Beziehungen bzw. Entwicklungen deutlich werden
definieren*	die Bedeutung eines Begriffs unter Angabe eines Oberbegriffs und unveränderlicher Merkmale bestimmen
diskutieren	einen Sachverhalt hinsichtlich gegensätzlicher Positionen mit Gesprächspartner(n) untersuchen und das Für und Wider abwägen, um zu einem Ergebnis zu kommen (siehe → erörtern)
einordnen	einen Sachverhalt/eine Aussage mit erläuternden Hinweisen in einen übergreifenden Zusammenhang einfügen
entwickeln	Ideen, Vorschläge und Maßnahmen darlegen, wobei Ausblicke formuliert und begründet werden
erklären*	Strukturen, Prozesse und Zusammenhänge von Erscheinungen

Operatoren ... bilingual

LEVEL: KCICL

Anforderungsbereich II

analyse analysieren	Texte und andere Materialien kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und zusammenhängend darstellen	<p>Analyse the implications of <i>The Economist's</i> advice to continental workers.</p> <p>Analyse to what extent the events in Germany until 1933 can appropriately be called a revolution.</p>	II
characterize charakterisieren	Sachverhalte und Texte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen	<p>Characterize Germany's position in this conflict.</p> <p>Characterize Germany's role in the changing pattern of international relations between 1871 and 1914.</p>	II
compare vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten problembezogen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Compare the demands of the critics with the provisions of the Lisbon Treaty.	II

Global Scale English (Common European Framework for Languages)

User	C1	Can understand a wide range of demanding, longer texts, and recognise implicit meaning. Can express him/herself fluently and spontaneously without much obvious searching for expressions. Can use language flexibly and effectively for social, academic and professional purposes. Can produce clear, well-structured, detailed text on complex subjects, showing controlled use of organisational patterns, connectors and cohesive devices.
Independent	B2	Can understand the main ideas of complex text on both concrete and abstract topics, including technical discussions in his/her field of specialisation. Can interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native speakers quite possible without strain for either party. Can produce clear, detailed text on a wide range of subjects and explain a viewpoint on a topical issue giving the advantages and disadvantages of various options.

Global Scale English (Common European Framework for Languages)

Independent

B2

Can understand the main ideas of complex text on both concrete and abstract topics, including technical discussions in his/her field of specialisation. Can interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native speakers quite possible without strain for either party. Can produce clear, detailed text on a wide range of subjects and explain a viewpoint on a topical issue giving the advantages and disadvantages of various options.

User

B1

Can understand the main points of clear standard input on familiar matters regularly encountered in work, school, leisure, etc. Can deal with most situations likely to arise whilst travelling in an area where the language is spoken. Can produce simple connected text on topics which are familiar or of personal interest. Can describe experiences and events, dreams, hopes & ambitions and briefly give reasons and explanations for opinions and plans.

Global Scale English (Common European Framework for Languages)

Basic	A2	Can understand sentences and frequently used expressions related to areas of most immediate relevance (e.g. very basic personal and family information, shopping, local geography, employment). Can communicate in simple and routine tasks requiring a simple and direct exchange of information on familiar and routine matters. Can describe in simple terms aspects of his/her background, immediate environment and matters in areas of immediate need.
User	A1	Can understand and use familiar everyday expressions and very basic phrases aimed at the satisfaction of needs of a concrete type. Can introduce him/herself and others and can ask and answer questions about personal details such as where he/she lives, people he/she knows and things he/she has. Can interact in a simple way provided the other person talks slowly and clearly and is prepared to help.

Schnittmengen

Bilingualer Unterricht	FSU
FS als Arbeitssprache Language across the curriculum ,incidental‘ Muttersprachliche Konzepte Sachfach-Inhalte Authentische Materialien Fachvokabular Redemittel Arbeitsanweisungen	Reale Kommunikations- Situationen ,exclusive use‘ Focus on communication (rather than on form) Wichtige und interessante Inhalte Authentische Texte und Materialien Sprachbezogene Arbeit: bei Verstehens- und Äusserungsschwierigkeiten -> focus on form
CLIL	Task-based approach

CLIL und CLT

Bilingualer Sachfachunterricht	Englischunterricht
wissenschaftsbasiertes Weltverstehen	Alltagswissen
wissenschaftliche Begriffe	Alltagsbegriffe
wissenschaftsbasierte und fachspezifische Diskurse	Alltagsdiskurse
Fachtexte	alltagsweltliche Texte
kognitive Fremdsprachlichkeit	fremdsprachliche Kompetenz
funktionale Sprachverwendung, Spracherwerb	Sprachlernen
fachspezifische textuelle und methodische Kompetenzen	allgemeine und übergreifende textuelle und methodische Kompetenzen
fremdsprachiges Lernen	Fremdsprachenlernen

Sprache im Unterricht

Alltagssprache

Basic Interpersonal Communicative Skills (BICS)

- Sprachregister in unmittelbarem persönlichem Austausch
- Kontextgebundene, wenig anspruchsvolle Alltagskommunikation
- Konzeptionell mündlich

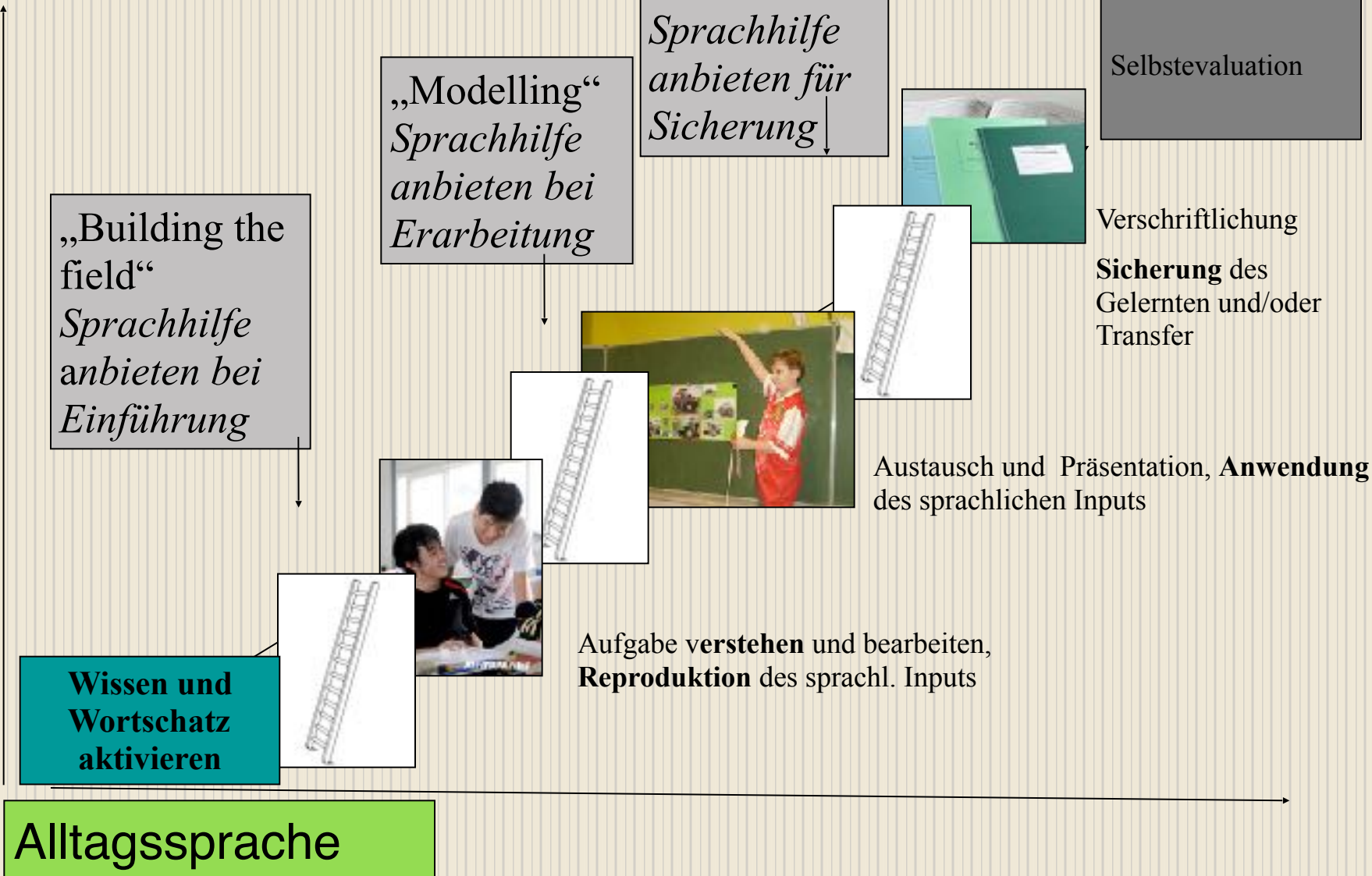
Bildungssprache

Cognitive Academic Language Proficiency (CALP)

- Sprachregister zum Aufnehmen und Ausdrücken komplexer und abstrakter Inhalte
- Kontextungebundene, kognitiv anspruchsvolle Kommunikation
- Konzeptionell schriftlich

Unterrichtsphasen

Bildungssprache



Bilingual Modules

Europe united (Social Studies):

What does Europe mean to me?

Young people in Europe

Airbus – a European dream?

Global warming – how does it affect us? (Geography):

What's happening?

Causes and effects

Who should do what?

English G 21, Cornelsen 2011

Kerncurriculum Po&Wi

4 Kompetenzbereiche des Faches

Kompetenzbereiche

- **Analysekompetenz im Fach Politik und Wirtschaft**
- **Urteilskompetenz im Fach Politik und Wirtschaft**
- **Handlungskompetenz im Fach Politik und Wirtschaft**
- **Methodenkompetenz im Fach Politik und Wirtschaft**

Diese Kompetenzbereiche werden durch Standards konkretisiert.

- Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt dem Erwerb **überfachlicher Kompetenzen** neben dem Aufbau fachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu.

Inhaltliche Konzepte / Inhaltsfelder

Konkretisierung der Kompetenzen

Kompetenzen	Die Lernenden können ...			
Analysekompetenz	fragen	unterscheiden	beschreiben	strukturieren
Urteilskompetenz	überprüfen	schlussfolgern	bewerten	entscheiden
Handlungskompetenz	formulieren	vertreten	sich beteiligen	umsetzen
Methodenkompetenz	entwickeln	forschen	aufbereiten	präsentieren

Polity – Policy - Politics

polity	policy	politics
Institutionelles Normengefüge	Inhaltlicher Teil von Politik; Politikfelder	Aktiver Prozess der politischen Gestaltung

Kompetenzerwerb im Bili Unterricht (1)

Das bilinguale Dreieck
Ziele, Inhalte, Gegenstände

- one's own country and culture
- other countries and cultures
- intercommunity

= landeskundliche Vorstellung von Kultur
(Identität von Sprache, Land, Kultur)

linguistic competences
(range, accuracy, ...)
lexical competence
grammatical competence
phonological competence

strategies
planning
compensation
monitoring & repair

discourse & pragmatic competences
interaction: turn-taking
thematic development

coherence
fluency

Kompetenzerwerb im Bili Unterricht (2)

Vier Kompetenzdimensionen:

1. Erwerb fachlich-wissenschaftlicher Begriffe und Konzepte
2. Diskursfähigkeit in der Fremdsprache
3. Selbsttätigkeit durch Lern- und Arbeitstechniken
4. Reflexive Dimension (Bildungswirkung)

(nach: Bonnet/Breitbach/Hallet)

Kompetenzerwartungen

- Kompetenzerwartung Geschichte
Strategien der Erschließung von Textquellen, audiovisuellen und Sachquellen anwenden
- Kompetenzerwartung Erdkunde
Informationen im Gelände durch gezielten Einsatz eingeführter geographischer Methoden (z.B. Messen, Zählen, Probennahmen, Befragen, Beobachten und Kategorisieren) gewinnen
- Kompetenzerwartung PoWi 9/10
aus unterschiedlichen Medien selbstständig und gezielt politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen

Scaffolding in authentischen Lernaufgaben

Unterrichtseinheiten Englisch:

- Growing up in a diverse community (E1)
- [worksheet compass](#) (E2)
- [thrill seekers](#) and [global warming](#) (E2)
- [in the news: exploring media](#) (Q1)
- a message (Q2)
- [reading totems](#) (Q3)
- who is an Indian? (Q3)
- [Chicago: describing a picture](#) (Q3)
- [reciprocal teaching](#) (Q4)
- [UNIS-UN](#) youth conference (Q4)



Unterrichtseinheiten

- a message

ACIP: labelling and stereotyping

The First Nations – are they “Indians”?

1. Four Quad Organizer
2. Identifying teenage labelling
3. [Video on First Nations](#)
4. Stereotypes in society and in school (Aborigines – politically correct – exotic – Indian – Hindu – foreigners – main stream culture)
5. Create a written response: journal reflection, poem, song, blog
6. Evaluation: the issue of the video



ACIP: labelling and stereotyping



Learning Outcome (competencies)

Students use writing and representing to critique, express personal responses and relevant opinions, and respond to experiences and texts.

Steps to the Lesson

Introduce a graphic organizer (Four Quad).

Record and discuss key vocabulary on the graphic organizer.

Create a web identifying examples of teenage labelling.

View a video on Labelling.

Create a written piece.

Growing up in a Diverse Community

Peer groups and intercultural encounters, immigration and the media, migration in a globalized world, attitudes and opinion polls about immigration, immigration and politics, literature and films

Unit I	Arrivals	Concepts and stereotypes – case studies – background - literature
Unit II	Encounters	Film 'Zivilcourage' (Götz George) – school bully – Jena Six (Louisiana) – a fair go (Australia) – Yothu Yindi 'Mainstream'
Unit III	Perspectives	Immigration in the media – national press in various countries – Donald Trump – analysing cartoons
Unit IV	Evaluation	Remembering Babylon – Customer reviews - Mediation



American Debate

- The (New) American Dream – Reconciling Ecology and the Market-driven Economy

Global Warming and international perspectives – the Nobel Prize, climate changes and protection – from Kyoto to Copenhagen and Cancun, the energy dilemma, grass roots democracy and the environment, economics, international leadership

Contents:

1. We the people
2. Great Expectations
3. Return of Reason?
4. Energy dilemma
5. An inconvenient truth
6. NYTimes learning network
7. Cancun agreements



Thank you for your patience!

